

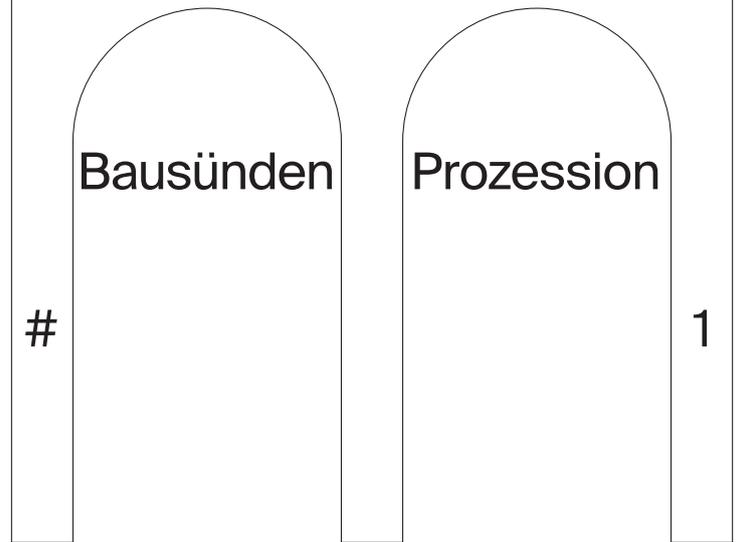
❄ 1993, als eine Ausstellung von Architekt*innen für Architekt*innen von den Zeichensälen der Technischen Universität Graz erstmals veranstaltet, wurde die banale in den darauffolgenden Jahren mit einer inhaltlichen Öffnung als interdisziplinäre Ausstellungsreihe fortgesetzt.

So soll auch die diesjährige banale im Sommer 2021, ganz im Sinne der in den Zeichensälen herrschenden lebendigen und kritischen Diskussionskultur als aufgeschlossene, interdisziplinäre Werkschau mit übergeordnetem banalen Thema veranstaltet werden. Zum Auftakt eine Aktion im öffentlichen Raum – die Bausündenprozession.

Diese Prozession versteht sich als Kundgebung und wird im Rahmen der geltenden Corona-Maßnahmen durchgeführt. Wir bitten um Einhaltung aller Regeln: u. a. das Halten von Abstand sowie das Tragen von FFP2-Masken.

www.banalebanale.at

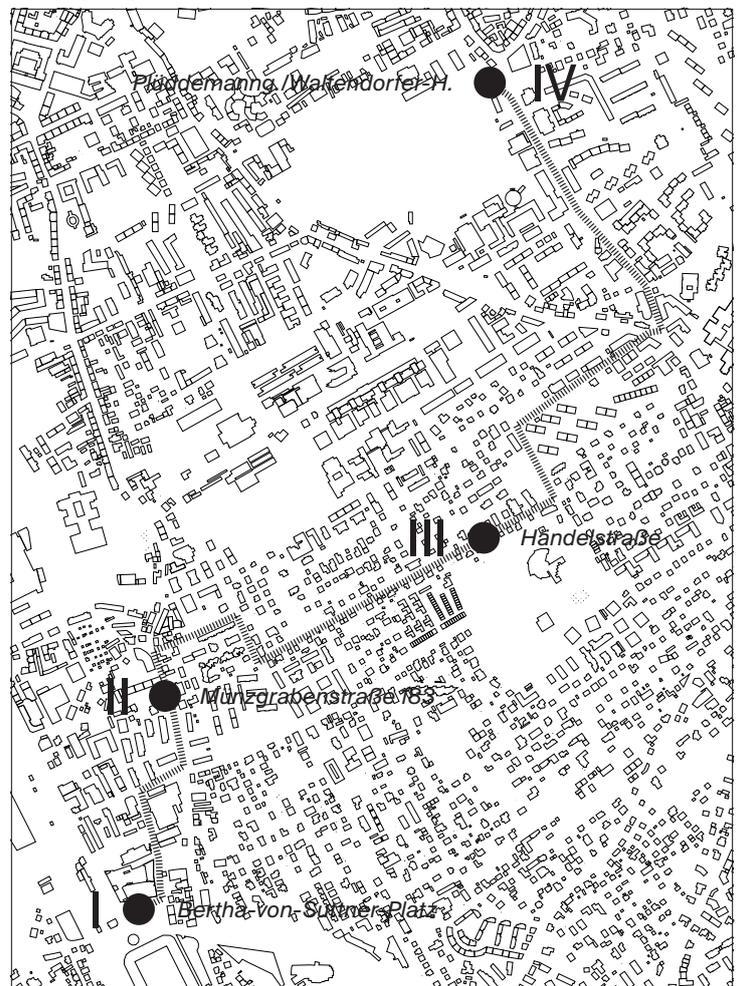
banale❄



Treffpunkt

9. April	2021
15	Uhr
Bertha-von-Suttner-Platz	Graz

Route #1



I Bertha-von-Suttner-Platz

Urbanität

Modernes Wohnen & Stadtflair, eine verheißungsvolle Botschaft. Das immer wieder von Neuem zelebrierte Bild von Urbanität ist in den meisten Köpfen immer noch stark von dem klassischen Bild einer dichten und kompakten Stadt geprägt. Urbanität ist allerdings ein schwer zu fassender Begriff, der nicht auf die Höhe der Gebäude oder die Anzahl der Konsummöglichkeiten reduziert werden kann. Vielmehr sind urbane (städtische) Qualitäten das Resultat menschlicher Interaktion, die in alltäglichen Situationen stattfindet: in Quartieren, auf Straßen, in Parks, auf Plätzen. Urbanität lässt sich demnach nicht verordnen oder „bauen“, sondern ist immer ein gesellschaftlicher Prozess.

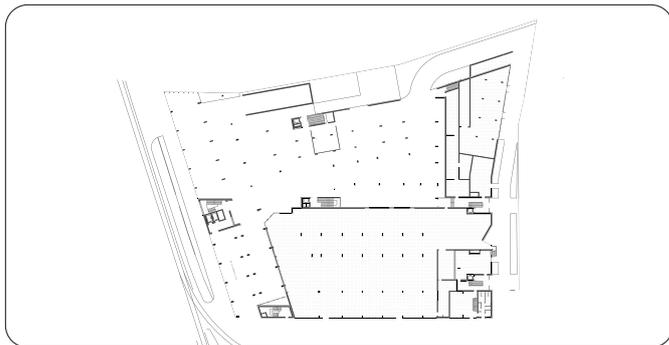


Erdgeschoss

Die Erdgeschosszone ist der Ort eines Gebäudes, an dem sich die Schnittstelle zwischen dem Öffentlichen und dem Privaten definiert. Sie kann städtisches Leben (→Urbanität) ermöglichen oder auch hemmen. Jane Jacobs, eine amerikanische Stadt- und Architekturkritikerin, sagt: „Das Außen der Häuser ist das Innen der Stadt. Dieses Außen der Häuser bildet den öffentlichen Raum – der Ort, an dem sich Menschen begegnen.“ Eine Stadt braucht Orte, an denen sich unterschiedlichste Menschen aufhalten und begegnen können.



Erdgeschoss lt. Wettbewerb



Erdgeschoss nach Bau

II Münzgrabenstraße 183

Anlegerwohnungen

Mit einer Anlegerwohnung oder Vorsorgewohnung wird im Grunde eine Eigentumswohnung bezeichnet, die zum Zweck der Vermietung und Verpachtung erworben wird. Das bedeutet, dass der oder die Besitzer*in keine Absicht hat, in näherer Zukunft selbst dort zu leben. Wohnen wird also nicht als Existenz oder Leben des Menschen begriffen, sondern als Ware oder Kapitalanlage, mit der Profit gemacht werden kann. Diese Auffassung führt einerseits zum Bau von kleinen Wohnungen (→Kleinstwohnungen), da diese einfacher vermietet werden können und andererseits zu einem Desinteresse an konkreter Wohnqualität.



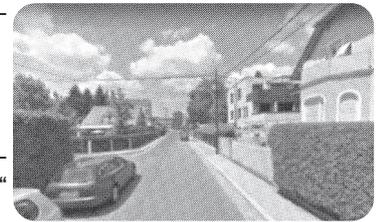
Lärmbelästigung

Lärm und Geräusche sind immer schon Teil städtischen Lebens gewesen. Allerdings sind nicht mehr vorrangig Industrie und Produktion dafür verantwortlich, sondern der Straßenverkehr. Dass Lärm gesundheitliche Auswirkungen hat, wird unter anderem von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestätigt, die Richtwerte für Wohngebiete mit einem Lärmpegel von 55 dB bei Tag und 45 dB bei Nacht vorsieht. Das angeführte Beispiel (Münzgrabenstraße 183) zeigt, wie Investoren auf Maximierung zu jedem Preis setzen. Das Gebäude wurde direkt an den Straßenrand gesetzt und ist somit konstant einem gesundheitsschädlichen Lärmpegel von 70–75 dB ausgesetzt.

III Händelstraße

Stadtwachstum

Städte wachsen und so sehen sich Gebiete, die in Form von Einfamilienhäusern lose bebaut wurden, direkt konfrontiert mit einer weitaus dichteren Umgebung. Es benötigt eine Vision, wie Geschichte und Bestand einer Stadt auch Raum für Veränderung und Zukunft zulassen. Die Verantwortung, eine Idee unserer Stadt von morgen zu entwickeln, wird allerdings vonseiten der Planungspolitik zu wenig ernst genommen und so werden Flächen zunehmend dem freien Markt überlassen. Kann eine Stadt wirklich ein rein „investorengetriebene Stadtentwicklung“ verantworten?



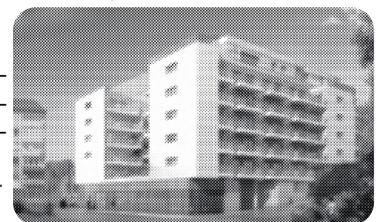
Architekturwettbewerb

Das Ziel eines Architekturwettbewerbes ist es, die beste Antwort auf eine konkrete Planungsaufgabe zu ermitteln. Anhand von Kriterien wie Städtebau, Funktion, Ökonomie, soziale Verträglichkeit und Ökologie werden eingereichte Projekte miteinander verglichen und eine Jury kürt ein Siegerprojekt. Anhand dieses Instrumentes können unterschiedliche Interessen und Wünsche ausgeglichen und diskutiert werden, um so zu einem Ergebnis zu kommen, das möglichst vielen Menschen einer Stadt gerecht wird. Im Rahmen der aktuellen Fassung des Stadtentwicklungskonzeptes (STEK) bekennt sich die Stadt Graz zu seiner gelebten Baukultur. Im STEK nicht erwähnt, aber dennoch damit verbunden, empfiehlt die Stadt daher bei einem Bauvorhaben ab einer Größenordnung von 3.000m² die Durchführung eines Architekturwettbewerbes (Grazer Modell). Ob diese Empfehlung dazu führt, dass dieses Instrument auch genutzt wird und vorgeschlagene Entwürfe auch in all ihren Qualitäten zur Ausführung kommen, ist damit allerdings nicht gesichert.

IV Plüddemanng./Waltendorfer-H.

Kleinstwohnungen

Mikroapartments und Smart-Living zielen darauf ab, das Leben auf kleinstem Raum als modernen städtischen Lebensstil zu verkaufen. Smart kann hier kaum als intelligent übersetzt werden, da eben diese Wohnungen oft sehr starre Grundrisse besitzen, die ausschließlich auf Einzel- oder Paarhaushalte abzielen und andere Wohn- oder Nutzungsformen nicht ermöglichen. Durch gute Vermarktbarkeit und Rendite für Anleger*innen stellen Wohnungen bis 40m² allerdings einen großen Teil der neu gebauten Wohnungen dar. Mindeststandards werden so unter wirtschaftlichen Interessen vom Minimum zum Maximum, in jeden Fall aber zur gebauten Norm.



Genannte Beispiele von bzw. mit Verweis auf:

- VENTA Real Estate Group
- C&P Immobilien AG
- Stadt Graz
- GS Architects
- Scherr & Fürnschuss Architekten ZT GmbH
- 6B47 Real Estate Investors AG
- PORR
- uvm.